

GERMAN

(Second Language)

(Three Hours)

Answers to this paper must be written on the paper provided separately.

*You will **not** be allowed to write during the **first 15 minutes**.*

This time is to be spent in reading the question paper.

The time given at the head of this paper is the time allowed for writing the answers.

Attempt **all** questions.

The intended marks for questions or parts of questions are given in brackets [].

Question 1

Write a composition in German on one of the following topics. [20]

Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz über eins der folgenden Themen.

- (i) Beziehung zwischen Eltern und Kindern
- (ii) Freizeit und indische Jugendliche
- (iii) Internet: Vorteile und Nachteile
- (iv) Bücher lesen als Hobby

ODER

Schreiben Sie einen kleinen Text auf dem Bild unter gegeben:

Write a small text on the picture given below:



Question 2

Write a letter in German on any one of the following topics.

[15]

Schreiben Sie einen Brief über eins der folgenden Themen.

Sie können an der Abschlussprüfung nicht teilnehmen. Schreiben Sie einen Entschuldigungsbrief an Ihren Schuldirektor und erklären Sie ihm, warum Sie an der Prüfung nicht teilnehmen können.

(ODER)

Sie feiern Ihren Geburtstag und laden Ihre deutsche Freundin Maria zur Geburtstagsparty ein. Schreiben Sie Maria einen Einladungsbrief und geben Sie ihr die nötigen Informationen.

Question 3

Please read the following texts and answer the questions.

Bitte lesen Sie die folgenden Texte und beantworten Sie die Fragen:

Text 1

1 Wir haben zum Glück keinen Fernseher im Haus. Meine Noten sind sowieso schon so schlecht.
Leo, Dresden

2 Fernsehen ist nur ein Zeitkiller. Wir haben schon seit sieben Jahren keinen mehr. Fußball schaue ich mir bei Freunden an, und gute Filme kommen im Kino.
David, Augsburg

3 Ich liege seit ein paar Tagen krank im Bett, und ausgerechnet jetzt ist unser Fernseher kaputt. Wenn man krank ist, kann man sich nicht aufs Lesen konzentrieren. Manchmal ist ein Fernseher doch wichtig.
Jan, Hamburg

a) Wer ist das? Schreib die Namen.
Er braucht keinen Fernseher, weil er gern ins Kino geht. _____
Sie ist froh, dass sie keinen Fernseher haben. _____
Er glaubt, dass ein Fernseher wichtig sein kann. _____

b) Wie steht das im Text? Unterstreiche im Text.
1. Der Fernseher geht gerade nicht. 3. Ich bin nicht gut in der Schule.
2. Fernsehen nimmt nur Zeit weg. 4. Wenn man krank ist, kann man nicht gut lesen.

a) _____ /1X3=3

b) _____ /4X0.5=2

Text 2

28 A Lindt, Toblerone & Co.

Die Schweiz und die Schokolade

Die Schweiz ist ein kleines, gebirgiges Land. Das Klima ist alles andere als tropisch, weshalb keine Kakaobohnen angepflanzt werden können. Die Schweiz besaß auch nie irgendwelche Kolonien, weder in Afrika noch in Südamerika. Da stellt sich die Frage, wie es möglich ist, dass die Schweiz weltweit einer der führenden Schokoladenproduzenten ist. Schon lange bevor die Schokolade in der Schweiz bekannt wurde, gab es sie schon als Getränk an europäischen Königshöfen und war eine Spezialität, die nur Adligen vorbehalten war. Im Jahr 1697 brachte der Züricher Bürgermeister Heinrich Escher

die Schokolade aus Brüssel in die Schweiz. Zuerst wurde die Schokolade heimlich an verschiedenen Feierlichkeiten der Zürcher Zünfte getrunken. Die erste Schokoladenstube wurde 1792 in Bern eröffnet.

Im Jahr 1819 eröffnete Francois-Louis Cailler in Corsier bei Vevey eine der ersten mechanisierten Schokoladen-Manufakturen und begründete so die älteste noch existierende Schokoladenmarke der Schweiz. Bald folgten andere: Philipp Suchard eröffnete 1826 in Serrières eine Schokoladen-Manufaktur, David Sprüngli 1845 in Zürich, Rodolphe Lindt 1879 in Bern, Jean Tobler 1899 in Bern.



Die Jahre 1890-1920 waren eine Blütezeit der schweizerischen Schokoladenindustrie. Sie fiel mit der großen Zeit des schweizerischen Tourismus zusammen. Wohlhabende und adelige Touristen aus aller Welt, die ihre Ferien in der Schweiz verbrachten, lernten die Schweizer Schokolade kennen und nahmen sie in ihre Heimatländer mit. So wurde die kleine Schweiz zu einer Schokoladen-Weltmacht.

Noch heute gehört die Schokolade zu den Exportschlägern der Schweizer Industrie: bis zu drei Viertel der Schweizer Schokolade werden in die ganze Welt exportiert.

LESEN



1

Was ist richtig? Kreuze an.

Die Schweiz

besaß viele Kolonien. besaß Kolonien in Südamerika. besaß keine Kolonien.

Schokolade

wurde überall in Europa getrunken. gab es nur für Adlige. durfte jeder trinken.

In der Schweiz

tranken nur Bürgermeister Schokolade. wurde Schokolade zunächst heimlich konsumiert. gab es die Schokolade nur in Zürich.

Die älteste Schokoladenmanufaktur der Schweiz

wurde 1819 eröffnet. wurde von Philipp Suchard eröffnet. existiert heute nicht mehr.

Touristen

brachten Schokolade in die Schweiz mit. nahmen Schokolade mit in ihre Heimat.
 machten die Schweiz zur Schokoladenweltmacht.

____ / 5 X1 = 5

Question 4

(a) Please fill in the blanks. (one word per blank)

Bitte ergänzen Sie! (Pro Lücke ein Wort)

[4]

(i) A: Wann gehst du _____ Hause?

B: _____ dem Unterricht.

(ii) A: Möchtest du gern _____ der Debatte teilnehmen?

B: Ja, vielleicht ,aber ich weiß _____ nicht Bescheid.

(b) Make sentences with the following elements.

Bitte bilden Sie Sätze.

[6]

(i) Krankenschwester ,helfen, verletztes Kind

(ii) Sommerferien, verbringen, wir, Berge

(iii) besuchen, Sonntag, Onkel Franz, ich

(c) Complete the following sentences.

Bitte ergänzen Sie die folgenden Sätze.

[5]

(i) Hättest du Lust, _____

(ii) Sagen Sie mir bitte, _____

(iii) Ich habe gehört, _____

(iv) Leider kann ich nicht kommen, _____

(v) Um fit zu bleiben _____

Question 5

(a) Übersetzen Sie den Text ins Englische.

Translate the following passage into English.

[5]

Brötchen, Schrippen, Semmeln ...

Täglich werden sie in der Bäckerei gekauft und gegessen, aber überall heißen sie anders:

- Brötchen (in Nord- und Mitteldeutschland)
- Schrippen (in Berlin)
- Rundstücke (im Hamburger Raum)
- Wecken (Baden-Württemberg, Hessen, Pfalz, Saarland)
- Semmeln (in Süddeutschland und Österreich) Weggli (in der Schweiz)

Wer also in Frankfurt in eine Bäckerei geht und drei Schrippen verlangt, wird erst einmal nicht verstanden. Überregional verständlich ist am ehesten das Wort "Brötchen", was so viel heißt wie "kleines Brot".

Diese Brötchen können ganz verschiedene Formen haben. Auch der Teig, aus dem sie gebacken werden, ist nicht immer gleich. Meist sind sie aus einem Teig aus Weizenmehl gemacht, mit Wasser, Salz, Hefe und evtl. Backmittel. Beliebt sind aber auch Brötchen aus Vollkorn. In ihnen sind Getreidekörner, deren Schale erhalten bleibt. Das gilt als besonders gesundheitsfördernd.

(b) Übersetzen Sie den folgenden Text ins Deutsche.

Translate the following text in to German.

[5]

My Daily Routine Hello! My name is Edite and I am 13 years old. Here is what I do every day: I get up at seven o'clock and I get dressed. Next I go to the kitchen and have breakfast and then I go out and catch the bus. Next I go to school, then I have lunch at half past one and I go home. Next I do my homework, listen to music and I have dinner at eight o'clock in the evening. Next I watch TV with my parents and finally I go to sleep in my bed.

(c) Write a short dialogue .

Schreiben Sie einen kleinen Dialog.

[10]

Ein Telefondialog

C: Claudia M: Martin

C: Hallo, Martin, ... Party amdu...?

M: Ich???? Wann...?

C: ... halb... .. CDs mitbringen?

M: Na klar, ... tanzen ... auch Casio...?

C: Nein, wir ... Aber vielleicht ...

M: In Ordnung. Also bis

C: Ja, ...